

haupte, dieser freie Zugang zu den Fischen mit Geld, und zwar mit einer halben Million Reichsmark, erlaubt. Allerdings habe nicht der Staat, sondern ein reicher Privatmann das Geld gegeben. Dokumente über den Fall sind nicht aufzufinden, eine gründliche Klarstellung wäre aber noch bindend im Interesse der italienischen Waffenschmiede zu wünschen.

Großbritannien. Die besten Ausfälle der Londoner Zeitungen gegen Transvaal dauern fort; die Kampfwille ist wenig wächtig, wenn man daran denkt, daß es ja doch die Engländer waren, die diesen ganzen Kräft von James Bruce u. heute schreiben die Blätter von einem durch Zwangsgewalt auf die Boeren auszubehenden Boer zu vollständig als ob die ganze Sache nur ein Kinderpiel wäre. Und dabei können sich doch recht ernste Wirren entwickeln. Den Aufstand der Eingeborenen in der südafrikanischen Kolonie Natal-Bezirk nehmen die Zeitungen noch immer ziemlich leicht, obwohl schon wieder mehrere Engländer ein Opfer der erbitterten Schwärzung geworden sind. Die Vorkämpfer sollen nur 6-8000 Mann stark sein, um so hofft man mit ihnen bald fertig zu werden.

Orient. Fürst Ferdinand von Bulgarien hat seinen Aufenthalt in der Konstantinopel beendet und reist nun über Ostka nach Petersburg weiter. - Zu den bevorstehenden olympischen Spielen in Athen wird sich von deutschen städtischen Herren der Prinz Friedrich Karl von Hessen dorthin begeben. Außerdem sollen die Engländer zugesagt haben der König von Schweden, der König von Serbien, der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich.

Parlamentarische Nachrichten. In der Landtagsdebatte um die Maßregeln von derberu - Apparat wurde der Kandidat der Dänen, Redaktor Hansen Apparat, mit 134 Stimmen gewählt. Der Kandidat der Deutschen erhielt 83 Stimmen.

Regelung der Verhältnisse der Angestellten in offenen Ladengeschäften.

Die Reichskommission für Arbeitsstatistik hat nun auch Vorschläge über die Regelung der Verhältnisse der Angestellten in offenen Ladengeschäften gemacht. Danach sollen in der Regel offene Verkaufsstellen von 8 Uhr Abends bis 5 Morgens für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Ausnahmen sind in bestimmten Fällen zulässig. Weiter sind noch Vorschläge in bezug auf die Stunden der Arbeitszeit in Aussicht genommen. Außerdem hat die Kommission Vorschläge über die Arbeitszeit, die den Angestellten in offenen Ladengeschäften, Besichtigungs- und Geschäftsdienste zu leisten hat, gemacht. Die dem Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden dürfen in der nächsten halben Stunde noch bedient werden. Wenn die Geschäftsdiener zu denjenigen Arbeiten herangezogen werden, die der Reinigung oder nach Schluß der Verkaufsstelle noch vorgenommen werden müssen, um den regelmäßigen Betrieb des Geschäfts zu ermöglichen. Jedoch muß ihnen eine ununterbrochene Ruhe von mindestens 9 Stunden verbleiben.

Den Handlungsgehilfen, Lehrlingen und Geschäftsdienern ist eine angemessene Pause von mindestens 1 1/2 Stunden zur Einnahme der Hauptmahlzeit zu gewähren. Ausnahmen sind stattdessen bei Inventuraufnahme, Umlagen und Reueinrichtungen. Zum Besuch von Fortbildungsberechtigungen ist der Handlungsgehilfen und Lehrlingen unter 18 Jahren die zum regelmäßigen Besuche dieser Schule erforderliche Zeit zu gewähren.

(Nachdruck verboten.)

Maria, das Helmenwädchen von Transvaal.

Britanoman von Peter Weyburg.

(22. Fortsetzung.)

„Ihr müßt alle nichts!“ ließ sich nun jetzt eine neue Stimme vernehmen. „Ich kenne einen der Soldaten, der dabei gewesen. Der Deutsche ist Gefangener und ein Graf, auch Offizier. Er wurde drüben als Spion verhaftet, nachdem es ihm bereits gelungen war, zu entkommen. Er soll, nebenbei bemerkt, in geheimen politischen Sendung nach Transvaal gegangen sein. Thatsache ist, daß er von Dom Paul in Pretoria empfangen worden ist. Darum wagt man ihm noch nichts zu thun. Er hat sein Ehrenwort gegeben, keinen Fluchtversuch machen zu wollen, und den Deutschen heißt es immer noch: Ein Wort, ein Mann! Er hat so seine Geheimnisse, wie man sagt, und die müßten sie gern von ihm herausbekommen, auch wohl durch ihn auf Deutschland einwirken, um es für die bevorstehende Werbung der Dinge in Transvaal geneigt zu machen. Das ist die Wahrheit der Sache.“

Man schen allgemein über diese Enthüllungen zu staunen, auch wohl nicht recht daran zu glauben. In Maria's Herzen aber jubelte es. Diese Worte des Unbekannten klangen ihren Ohren wie Musik. Sie meinte, ein Engel habe ihre Schritte hierher gelenkt, damit sie endlich von ihren unwürdigen Jünglingen lasse und in dem Deutschen wieder den edlen vaterländischen Mann sehe, als welchen sie ihn sofort erkannt hatte, den sie liebte. Sie hatte genug gehört und wollte gehen.

„Mariasil!“ rief da ein Anderer in leichtfertigen Ton. „Ich weiß es besser, was den Deutschen hier geschieht. Die schöne Bianca Capella

wägen. In den Kabinen, Arbeits- und Speisekammern, bei den Betriebsvorrichtungen, Maschinen und Gerätschaften und im ganzen Bereich ist das Personal gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit geschützt zu werden, insbesondere ist für genügendes Licht, ausreichende Heizung, sowie ausreichenden Luftstrom und Luftwechsel, Feuchtigkeit des Staubs u. s. w., sowie dafür Sorge zu tragen, daß dem Personal im Laborraum Gelegenheit zum Sitzen während der sich ergebenden Pausen gegeben ist.

Kassala.

Die Augen Europas sind mehr als je nach Ägypten gerichtet. Lord Salisbury hat die ägyptische Frage aufgerollt, die ihm ergebene Besse verhandelt in aller Welt, daß die Eingegrenzte Ägyptens durch die Derrische bedroht, eine muslimänische Erhebung gegen die Engländer und Italiener geplant sei. Ermutigt durch die Gesänge der Ägypter gegen den General Barakeri würden der Wabi und seine Derrische mit den gemeinsamen Sache machen, eine Gefahr von unerwarteter Tragweite bedrohe von Neuem Ägypten. Ob diese Gefahr wirklich so nahe ist, wird billig zu bezweifeln sein, aber sie kommt jedenfalls den Staatsmännern an der Themse sehr gelegen.

Ein stichhaltiger Grund für England, die Occupation von Ägypten noch länger aufrecht zu erhalten, lag in B nicht mehr vor. Das Land ist zu wenig, seine Finanzverhältnisse sind wohl geordnet; die Bevölkerung wünschte nichts sehnlicher als den Abzug der Engländer. Da kommen auf einmal die ägyptischen Derrische, Ägypten muß „gerettet“ werden, und wer anders ist zu dieser „Rettung“ berufen und befähigt, als England? Die Expedition nach Dongala ist beschlossene Sache; sie wird vermutlich nicht allein auf dem Nil und im Nubien, sondern auch von Suakin aus in der Richtung auf Chartum im Werk gesetzt werden. Wird der letztere Weg gewählt, so kämpfen die Engländer Seite an Seite mit den Italienern, denn Kassala ist von diesen besetzt und bildet den Außenposten der italienischen Macht in Afrika, schon jetzt von Osman Digma und seinen Derrischen umschlossen.

Über Kassala macht der verstorbenen Africaforscher Zuntzer in seinem Mittheilung interessante Mittheilungen. Die Stadt ist eine der jüngsten unter den Städten des Sudans. Im Jahre 1840 machte der damalige ägyptische Generalgouverneur Ahmed Pascha, ein Tigerhals und Scherenschnabel, einen Kriegszug nach Senaar, um einige Stämme dem Bogenkönig oder eigentlich sich selbst tributpflichtig zu machen. Während dieses Krieges und Kampfes lagerte Ahmed mit seinem Heere mehrere Monate am rechten Ufer des Chor-el-Bach, eines Nebenflusses des Atbara, am Fuß des unermesslich aus der Ebene aufsteigenden granitigen Bergmasses, des Gebel Kassala-el-Bach, erward sich hier durch seine unerschöpflichen Granitsteinen den Beinamen der Schlächter, und ließ bei seinem Abzuge in dem festen Lager eine Besatzung zurück. Aus diesem Bauspalt entwand die Stadt Kassala. Seit dem Jahre 1860, bei steigender Sicherheit des Verkehrs wuchs der Handel. Kassala vermittelte den Austausch der Landesprodukte, namentlich von Getreide und Baumwolle mit den über Suakin und Massaua vom Rothem Meer eingeschleppten Waaren. In der Mitterzeit Kassalas, vor der mahdihidischen Bewegung, kamen und gingen täglich hundende von Karawanen; sie brachten die Exoten der Stadt legenden Kameele zählten nach Tausenden; eine Telegraphenlinie

verband den Platz mit den beiden Außenplätzen am Rothem Meer. Natürlich ist diese glänzende Epoche Kassalas mit dem Verluste Sudans zu Ende gegangen, und die kurze Zeit der italienischen Herrschaft hat noch keine wesentliche Besserung herbeiführen können. Mithatlich ist die Stadt durch ihre Lage von großer Bedeutung. Als Charium 1885 gefallen war, hielt ein tapferer ägyptischer Offizier mit seiner unverlässigen Besatzung den Platz mehrere Monate gegen den wiederholten Ansturm der Derrischen. Was den Ägyptern möglich gewesen ist, wird hoffentlich auch Italiens Soldaten noch besser gelingen. Eine Provinz-Kolonie ist gerade jetzt in der Stadt eingetroffen, die Frauen und Kinder sollen soweit wie möglich in Sicherheit gebracht werden. War Kassala früher ein Schutzwahl und Expedier der ägyptischen Herrschaft über die Stämme des südlichen Sudans, so ist es jetzt, ähnlich wie einstmals Chartum, der Außenposten der italienischen Macht, in gewissem Sinne auch der europäischen Kultur gegen das Vordringen der überlebenden Osman Digos und die Macht der Waddisten.

Die Unternehmung des Generals Baratier, der damals geflohenen Führers, gegen Kassala bewachte, sich eine feste Stellung gegen die Derrische zu schaffen. Die Eroberung der Stadt am 17. Juli 1894 war ein bedeutender Erfolg; aber er hat auch für die Italiener Nachteile mit sich gebracht, die ihr Ende vielleicht noch nicht erreicht haben. Kassala loht eigentlich außerhalb der Operationen der Italiener, die sich gegen Abyssinien richteten. Die Stadt erforderte aber eine Besatzung, die den Hauptunternehmungen entzogen wurde. Die Besetzung des Platzes forderte außerdem die Gehilfen der Engländer heraus, die zwar Abyssinien Italien überlassen, aber den Sudans und die Waddisten für sich haben wollen. Damals machten die Engländer freilich gute Miene zum bösen Spiel und erboten gegen die Besetzung von Kassala durch Baratier einen Entschuß; aber es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß sie für die Hilfe, die sie jetzt Italien gewähren wollen, die die Straßen vom Nil nach Suakin und Massaua beherrschende Stadt begreifen werden.

Wien und Ungarn.

Wien, 30. März. Ein hochbetagtes Ehepaar sei gestern das seltsame Fest der goldenen Hochzeit in aller Stille. Mann wie Frau sind 84 Jahre alt und haben mehrere hundert Enkelkinder. Ihren Ähnen Bekanntheit sind recht wertig. Da die Jubeltraut zur Zeit krank liegt, konnte die Einsegnung nur im Hause stattfinden. - Im Zimmer seines Herrn erlosch ein glühender Kampf bei einem heftigen Disput über die Burchige thätige Soldat König von der zweiten Eskadron des 12. Husarenregiments. Der Schuß aus einem Revolver abgeben, drang in den Kopf und hatte den sofortigen Tod zur Folge. Als Motiv zur That wird Furcht vor Strafe wegen Uebertretung des Urlaubs angesehen. Die gerichtliche Anklage des Reichsanwalts und die Ueberführung desselben nach dem hiesigen Militär-Anwalt fand noch im Verlaufe des gestrigen Vormittags statt.

Wien, 28. März. Die Weinfröck in dieser Gegend sind infolge der überaus günstigen Witterung nicht nur mit vollkommen ausgereiften Weinen, eben und ohne jeglichen Winterschaden in das Frühjahr hinüber gekommen, sondern es ist auch der erste Wein der Reben fast überall schon jetzt bereitet

worden. Die Spinnmaschinen „Stuten“ so stark, daß die in Gläsern vielfach aufgefundenen feinsten Schmutzpartikel auf frühe und kräftige Weiterentwicklung der Reben schließen lassen.

Wien, 30. März. In Ergänzung der gebrachten Meldung über die Ermittlung des Mörders des Bankiers Schneider lassen wir nachfolgende, S. 3. in dieser Angelegenheit von unterschieden Seite eingehenden Mittheilungen folgen: Bei dem Ostbörsenbesuch in nächster Nähe von Berg gelegenen Dorfes Malsdorf ergriff der Landwirth und Bergleibstiger Schindl, aus hochangesehener Gutsbesitzerfamilie in Gaidin bei Schellen flammend, und besichtigte sich und seinen Inspektor des Mord's an dem Bankier Schneider. Der Ostbörsenbesuch, der ihn der That nicht für läsig hielt, transportierte ihn zur Polizei nach Berg. Schindl machte einen anomalen Eindruck, daß die Polizei dem Vernehmen nach beschloß, ihn auf seine geistige Zurechnungsfähigkeit ärztlich untersuchen zu lassen, und ihn dem Krankenhanse überwie. Der Verwalter wurde einwillig verhaftet. Schindl gab bei dem Ostbörsenbesuch noch an, daß Schneider mit seinem Vater Selbstmord gemacht habe, die am Ende dahin führten, daß das schöne väterliche Gut in Gaidin verkauft würde und somit den Kindern verloren ging.

Wien, 28. März. Am Freitag fand an der elektrischen Straßenbahn in der Nähe am Andreaskirch ein Zusammenstoß zweier Wagen statt. Der angerichtete Materialschaden ist sehr beträchtlich. Verhängliche Verletzungen von Menschen sind glücklicherweise nicht vorgekommen. - Auf dem hiesigen Außenposten erlosch ein glühender Kampf bei einem heftigen Disput über die Burchige thätige Soldat König von der zweiten Eskadron des 12. Husarenregiments. Der Schuß aus einem Revolver abgeben, drang in den Kopf und hatte den sofortigen Tod zur Folge. Als Motiv zur That wird Furcht vor Strafe wegen Uebertretung des Urlaubs angesehen. Die gerichtliche Anklage des Reichsanwalts und die Ueberführung desselben nach dem hiesigen Militär-Anwalt fand noch im Verlaufe des gestrigen Vormittags statt.

Wien, 30. März. Die Gernemannsche Lackfabrik hierseht ist am Freitag Nacht mittig vollständig niedergebrannt. Der angeordnete Schaden ist sehr groß.

Wien, 28. März. In der Nacht zum Freitag brante die Schleier die Petrolkammerarbeit von S. A. Höfner's Erbe bis auf die Umfassung gemaunet nieder. Der Gesamtumsatz wird auf etwa 110000 Mk. beziffert. Er betrifft jedoch nicht allein die Gebäulichkeiten, die Arbeitsmaschinen und die beschädigten Gebäude, sondern auch das zahlreichere Arbeiterpersonal, welches eine bedeutende Einbuße an Arbeitskräften, die in Privatbetrieben waren, erleidet. Daß in der Nacht Windstille herrschte, was infolgedessen ein großes Glück, als auf dem in der Nähe gelegenen Rangirbahnhof ein Fuhrwagen stand, sowie eine große Anzahl von bereit ausgedienten Petroleumlöffeln aufgestellt war, welche durch Feuerfunken gefährdet werden konnten. Der Brand löst ein glühendes Feuer entzündet sein, daß sich in der Schleier'schen Petrolkammer und Puhappm entzündet haben.

Wien, 31. März. Zu Treuen ist die große Ramungarspinnerei der Erbkinder Namig vollständig niedergebrannt. Es sind 125 Arbeiter broilos geworden; der Schaden ist beträchtlich.

ist es, jene portugiesische Exotin, die Freundin Cecil Rhodes, von der man schon so viel hat reden hören. Ich war vorgin bräutig, eingekleidet durch einen Verwandten, der bei Jameson bedient ist. Der Deutsche machte gar kein Hehl aus seinen Gefühlen für die schöne Bianca. Er verkehrte auch so frei mit Jameson und Rhodes, daß von Gefangenschaft gar nicht die Rede sein kann. Man würde sich auch wohl hüten, einen Zwischenfall mit dem mächtigen Deutschen und herbeizuführen, um eines Menschen Willen, während man im Begriff steht, Tausende hinzuschlachten. Die Wahrheit ist, man hatte in Deutschland längst schon ein wachsam's Auge auf Transvaal, weil dort viel deutsches Kapital eingeklagt ist. So hat man denn diesen Herrn zur Wahrnehmung der deutschen Interessen und zur Verichterstattung nach dort entsendet. Eine zufällige Begegnung mit Jameson ließ diesen die Bedeutung des Mannes sofort erkennen. So verschleppte er ihn von Transvaal nach Bulwer, um aus dem Wege zu sein. Es soll erit eine vollendete Thatfache geschaffen werden, ehe man ihn wieder frei läßt, und da man absolut kein Recht hat, ihn für länger fest zu halten, als es ihm beliebt, zu bleiben, hat man die schöne Portugiesin herbeigeholt. Und das war die Rede. So ist nun so fest in den Händen der Liebe, daß er nichts anderes mehr denken mag und nicht sieht, was unter seinen Augen vorgeht. Ist Transvaal unfer, dann wird man durch ihn Deutschland Garantien anbieten lassen, welche ein Einsehen jener Macht als überflüssig erscheinen läßt, und Deutschland will nur seine Interessen schützen, es fragt viel darnach, ob Dom Paul oder Jameson in Pretoria regiert. So liegt die Sade!

Das leuchtete allen ein und der andere Sprecher,

welcher die Wahrheit gesagt hatte, wurde überflimmt.

„Ist denn diese Herr, die Bianca wirklich so schön, wie man sagt, fragte einer.

Wendend schon eine begeisterte Vertreterin unserer Sache. Ich denke, man ist darauf aus, sie mit dem jungen Deutschen zu verloben. Lord Cecil würde sie mit einer Million Pfund Mitgift ausstatten, das sind zwanzig Millionen nach deutschem Gelde. Das sieht, und die größten Erfolge der hohen Politik sind doch immer durch Weiber erzielt worden.“

„Ja, Rhodes, der kann's, man sagte, er verfüge über vierhundert Millionen.“

Der Maria's Augen lag es wie ein Schiefer. Sie war auf ihren Schluch zurückgefallen. In dem vorhergehenden Widerstreit der Meinungen war sie in ihrem Urtheil über den Deutschen hin und hergeschwankt. Da handelte es sich nur um seinen Charakter, den sie, das liebende Weib, gern hochhalten hätte. Wo seine Gefühle in Frage kamen, unterließ sie besser. Auch sie stimmte dem letzten Sprecher im Stillen zu. So mußte es sein. Der Hilt der Verlobung war in ihr arglos' Herz gefallen. Zum ersten Mal empfand sie eine Daa, welche ihrem jungen, thaurischen Leben so lange völlig fremd gewesen war.

Was nun? Ja, was nun?

Sie dachte an ihr armes, bedrohtes Vaterland, zu dessen Rettung sie sich aufgemacht hatte, und sie erkannte, von welcher unendlichen Wichtigkeit es jetzt war, dem Deutschen die Augen zu öffnen, ihn nach Transvaal zu seiner Pflicht zurückzuführen.

Sollte sie es wagen, das zu bewirken? Niemand sonst konnte es, als sie. Hier waren nun Engländer, herrschten nur englische Interessen.

Man sprach ganz offen von diesen Dingen, die in Pretoria noch Geheimnis waren. Es schien, als sollte es schon Morgen losgehen, und das Volk war für den vorzunehmenden Feldzug begeistert. Es würde in hellen Tagen der Fahne der Empörer zuströmen, und in der Gemüths- die Landesleute in Transvaal baselste thun zu sehen.

Und was dann? Sie stand lese auf und verließ die Veranda. Niemand achtete auf sie. Sie erst wußte sie, was der große Volksauflauf nach Bulwerwo zu bedeuten hatte.

Nicht das fest des Gouverneurs, nicht die Anwesenheit von Cecil Rhodes bewirkte die Wund. Die Idee des Feldzuges gegen Transvaal war durch Emillare Jamesons im Lande verbreitet worden und nun sammelte sich ein Heer von Abenteurern hier an, um gegen den Erbfeind zu marschieren und das Goldland in die Hand zu nehmen. Englische Truppen waren in den Kämpfen mit ten furchtbaren Boeren unterlegen. Die sich jetzt ihnen gegenüber stellen würden, waren gleich vorewegen Männer und gleich gute Schützen, und Jameson schien ganz der Mann, um General Joubert die erungenen blutigen Vorzeichen zu entreißen.

Und wie sie jetzt dahinschritt, nach dem Palaste des Gouverneurs, war sich Maria der Gefahr bewußt, in welcher sie schwebte.

Wenn einer der ihr Begegneten geahnt hätte, wie sie war, würde er an ihr zum Wider geworden sein und noch ehrende Anerkennung bei dem fanatischen Volke gefunden haben.

Der Tod untauerliche sie auf Schritt und Tritt. Und doch ging sie weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Kaufmännische Fortbildungsschule.
Der neue Kursus beginnt **Mittwoch, d. 15. April.**
Anmeldungen nimmt entgegen: **Köller, Lehrer.**

M. Möllnitz,
Merseburg, Gottbarstr. 16,
ermittelt sich zur **Abhaltung von Auctionen** zur Vermittelung von **Kaufverträgen, Verpachtungen, Hypotheken**, zur Aufrechterhaltung von **Verkaufsverträgen** etc. 1840

1500000 Mk.
so gut wie unkündbare **Instituts-gelder**
à 3 1/2 % [896]
auf **Acker** auszuliefern durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.

Mark 10—14000
als erste Auktionsprobe gegen dreifache Sicherheit, wird, jetzt od. später 3 Leihen gesucht. Off. unter C. m. 50296 an **Hud. Woffe, Halle a. S.**

6000 Mk.
werden auf sichere Hypothek zum 1. Juni gesucht. Wer? sagt die Kreisbl.-Expd.

Wiesenverpachtung.
Die diesjährige Grasnutzung der Gemeinde **Böschchen**, ca. 15 Morgen, soll **Dienstag, d. 7. April** er., **Nachm. 1 Uhr**, im Gemeindehause verpachtet werden. **Böschchen**, den 1. April 1896. [1312] **Der Gemeindevorsteher.**

Ritterg. Vogelgesang,
eigene Abnahme der **Sorgaus-Wittensberger Bahn**, 950 Morgen Land zusammenhängend im besten ertragsfähigen Zustande, **Hilfenbau 60 Morgen**, — **frühe Jagd**, neue **berufliche** Gebäude mit **Park**, neu eingerichtete **Stallungen**, **tottes**, sowie **lebendes Inventar** im besten Zustande **deswegen** **Kränklichkeit des Besitzers** **aus freier Hand sofort zu verkaufen.** Anzahlung nach **Uebereinkunft** ca. 90000 Mk. **Hypothek** fest und **sicher.** Anfragen an **Märrler, Vogelgesang bei Ziegenau**, [1223]

Illustrirte Welt
Eine **echte** **wahrhaft vollständige** **Unterhaltungs-Zeitschrift**
in der
Illustrirte Welt
Das erste Heft ist durch die **Wiederholung** der **Wunder** zu ersetzen.
— **Abonnements** —
in allen **Postämtern**,
Verkaufsstellen
und **Wohnstätten.**
Verzeich. **Sorten Ankerstrüben-**
samen von **guter Keimfähigkeit** verkauft
a. **Gr. 10 Mk.**, a. **Bid. 12 Mk.**, [1069]
Rittergut Lössau b. **Merseburg.**
Gutes Wiesen- u. Fleckvieh ca.
Feldbau von 2.20—3.20 Mk. pro **Gr.**
(bestes **Stroh** mit **Zweizeile** etc.) ab
Hof und **gegen Baar** **offert**
Rittergut **Zöschchen**,
[1166] (Merseburg-Verleger **Graun**.)

Ortskrankenkasse
der **Barbiere, Böttcher, Buchbinder**
und **vereinigten Gewerke zu Merseburg.**
Die **Zahlung der Beiträge** findet erst **Sonntag, d. 12. April** er. statt. [1324]
Der Vorstand.

Geschäfts-Üebernahme.
Hierdurch zeige dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, **Freunden** und **Bekanntem** an, daß ich mit **heutigem Tage** die
Bäckerei, Schmalestraße Nr. 1,
übernommen habe. Ich werde **eifrigt bemüht** sein, nur **gute, reelle Waare** zu **verarbeiten.**
Mit der **Bitte**, mein **Unternehmen** **gütigst unterstützen** zu **wollen**, zeichne
hochachtungsvoll
Louis Niendorf.

Dampfmolkerei Merseburg.
Den hohen Herrschaften, sowie einem geehrten Publicum zur **gefälligen** **Kenntnisnahme**, dass ich
Altenerburger Schulplatz No. 2.,
eine **Verkaufsstelle** meiner **Molkereiprodukte** etc. **errichtet** habe und **dies** **ab** **Donnerstag**, den **2. April** er. **eröffnen** werde.
Ich **empfehle** **täglich frische, garantirt reine Vollmilch**, à **Liter** **15 Pfg.**, **Magermilch**, à **Liter** **6 Pfg.**, **Buttermilch**, à **Liter** **8 Pfg.**, **stets frische** **„Süßrahm-Tafelbutter“**, sowie **süsse, saure** und **Schlagsahne**, **Fromage de Brie**, **Cambert**, **Kaiser-** und **Frühstückskäsechen.**
Ausserdem **empfehle** ich für **Donnerstag, Freitag** und **Sonnabend:**
Hausgeschlachte Wurst, à **Pfd** **60 Pfg.**,
Schweinefleisch, à **Pfd** **50 Pfg.**,
[1300] **Hochachtungsvoll**
A. Burde.

Special-Verkauf. **Große** **Nitterstraße 1.**
Werde ein **hochgeehrtes Publikum** auf meine **rohe, prima frische** und **gerühmte** **Landwurst** **besonders aufmerksam.** **Empfehle** **ausserdem** **wohlschmeckendes** **Schinken**, **roh** und **geköcht**; **Speck**, **Salzrippen**, **Salzknochen**, **reines Schweinefleisch**, sowie **verschiedene Tafel- u. Medicinalweine** und **gutgelegte Flaschenbier.** **Großere Sendungen** auch **ins Haus.**
Hochachtungsvoll
[1306] **W. Weisshaar, Specialgeschäft, Gr. Nitterstr. 1.**
Donnerstag: Großes **Doppel-Schlachtfest.**

Brikets und Preßsteine
liefern vom 1. April ab zum
Sommerpreise [1286]
und **bitte** um **geil. Aufträge.**
E. Hetzer.

Brikets und Preßsteine
liefern vom 1. April an zu
Sommerpreisen [1216]
und **bitte** um **gefällige Aufträge.**
Otto Teichmann.

Gummischuhe,
noch **gut fortirt, bester Qualität**, im **Ausverkauf** **billigt** bei
[1323] **J. Mehne, Weizenfellerstr. 21.**
Mit **heute** habe ich **hier** die **ärztliche Praxis** **aufgenommen** und **wohne**
Gotthardtstrasse 7, 1 Treppe.
Sprechstunden: Vormittags von 8—10 Uhr.
Merseburg, am 1. April 1896. [1313]
Dr. Dietrich, Königl. Kreisphysikus.

Saatkartoffeln
(div. Sorten) **liefern** zu **Tagespreisen**
Rittergut Schönau
bei **Leipzig.** [1111]

Futterrübensamen.
Edendorfer gelbe u. rotke
Niesen-Walzen,
erste **Platz** und von **Originalsamen**,
empfehle **unter** der **Garantie** der
Keimfähigkeit zum **Preise** von **14**
Pfg. à **Pfund.** **Wegscheit** **Wollen** **billiger**
[181] **Nittergut Zingst** b. **Nebrn.**

Apfelwein **bestes** **Qual.**,
Liter **25 P.**,
Monatliche **Flasche** **4.150** **inkl. Nachz.**
G. Fritz, Hochheim a. M. [100]

Saure Gurken,
hochfein im **Geschmack**, **empfehle** [1185]
R. Bergmann, Markt 30.

Braunsch. [838]
Gemüse-Conserven,
Stang **in** **Parzel**, **2 Pf.** **Dose** **1.20** **an,**
Schnittparzel, **2** **„** **„** **88** **„**
junge Erbsen, **2** **„** **„** **70** **„**
Schnittbohnen, **2** **„** **„** **45** **„**
Markt 5. **Paul Näther.**

Saat-Hafer
sehr **schöne** **Sorten**, **billig** bei [955]
Carl Herfurth.
2—3 **zum** **Heil** **schlächtere**
Kälber **sind** **auf** **Rittergut** **Böschchen**
abzugeben. [1316]

Fahrräder

feinster **Fabrikate** mit **denkbar** **leichtestem**
Gang, **großer** **Ergang** u. **Dauerhaftigkeit.** **Preis** **mit** **bestem** **Pneumatic**
von **MP. 175** **an**
„**unter** **Garantie**“ u. **zu** **contantesten**
Bedingungen.
Alb. Bohrmann's Nachf.
[1100] **W. Seibide.**

Geldschränke.
J. C. Petzold, Magdeburg
empfehle **seine** **Fabrikate** (365)
in **unübertroffener** **Verwendung.**
Preise **außerordentlich** **billig.**
— **Preislisten** **gratis** **und** **franco.** —
373] **Pneumatic-Fahrräder**
solides **Fabrikat** **leicht** **laufend**, **Gewicht**
ca. 16 **Ko.** **Garantie** **1 Jahr**, **MP. 175**
Rahmradfabr. S. D. Becker, Zwickau

Tapeten,
neue **Muster** — **große** **Auswahl** —
offert **in** **allen** **Preislagen**
F. A. Schild, Tapezier.
[1159] **Gottbarstr. 28, 1. Treppe.**
Alle **Sorten** [8722]

Hühner- u. Taubenfutter
offert **Carl Herfurth.**
Häckel u. Hafer
zu **einem** **sehr** **billigen** **Preise** **bei**
[3822] **Carl Herfurth.**

Magenbeschwerden.
Wenn **darin** **leiden** **den** **Wohlfühlen**
gebe **ich** **gerne** **unentgeltlich** **Rat** und
Auskunft, wie **ich** **davon** **befreit** **und**
gehoben **werden** **bin.** [1198]
K. Koch, Königl. pens. Förster,
Pömler, Post Niesheim (Westfalen).
Ueher **sofortige** **Heilung** **von**

Trunksucht
mit **und** **ohne** **Wissen** **des** **Kranken**
heiligt **bereit** **willigt** **nähere** **Auskunft**
Auandens **B. Mann** **in** **Weick,**
[3131] **Thurmstr. 80.**

Nieths-Verträge
sowie
Rechnungsformulare
in **allen** **Größen**
sind **vorhandig** **in** **der**
Kreisblatt-Druckerei.
Ein **neu** **zu** **erbauender** **Laden,**
Lurgstr. 2, ist **m. od. ohne** **Wohnung**
zu **vermieten**
[1119] **Adolph Frank.**
F. Dffs. a. D. Haus **in** **Garten**
bei **Merseburg** **und** **ein** **Haus** **mit**
Garten **näher** **an** **Halle** **verm.** [2731]
Rittergut **St. Paul** **b. Merseburg.**

1 herrschaftliche Wohnung
von **6** **Zimmern** **möglich** **in** **freier**
Lage, **mit** **Balkon** **oder** **Warten**, **wird**
zum **1. October** **gesucht.** **Gest.** **An-**
gebieten **unter** **N. 100** **an** **die** **Kreis-**
blattspez. erbten. [1218]

2 **se** **vollständig** **modern** **2. Etage.**
Feine **Nitterstraße 2** **ist** **sofort**
zu **vermieten** **und** **beziehb.**
[202] **Herfurth, Hallestr. 15.**
Die **herrschaftliche** **Parterre-**
Wohnung **mit** **Garten, Hallestr. 1,**
ist **sofort** **zu** **vermieten.**
[1120] **Adolph Frank.**

Wohnung zu vermieten in
9 Zimmer **mit** **Zubehör** **u. Garten**
sind **sehr** **Zeit** **zu** **beziehen.**
2. Die **Wohnung** **des** **Herrn**
Banquier **M. Schulze** **ist** **zu** **vermieten**
und **kann** **1. October** **er., ev. auch** **1.**
Juli **1896,** **bezogen** **werden.**
[2585] **Weißenselstraße 2, I.**

1 **Wohnung,** **2** **Studen,** **2**
Rammern, **Küche** **nebst** **Wasserleitung**
und **sonstigem** **Zubehör** **zu** **vermieten.**
Beziehb. 1. Juli. [1032]
Leichstraße Nr. 10a.
Zu **erfragen** **im** **Hinterhause.**

Karlstr. 20b.
Parterre-Wohnung — **4** **heiß.**
Diäume, **Küche,** **Speisestommer** **u. Zu-**
behör — **an** **liebbar.** **Leute** **zu** **vermie-**
ten. **Befähigung** **2—4.** [1331]

Kasse zur Unterstützung
der Hinterbliebenen
der Verstorbenen Beamten
im Kreis Merseburg
Die General-Versamm.
lung **findet** **statt,** **am**
Mittwoch, d. 8. April **d. J.,**
Abends 8 Uhr,
im **unteren** **kleinen** **Saale** **des** **„Zwölfe“.**
Tagesordnung:
1. **Vorlegung** **der** **Rechnung** **für** **1895**
bezüg **Ertheilung** **der** **Entlastung.**
2. **Beschlußfassungen** **auf** **Grund** **S 16**
Abf. 2 der **Satzungen.**
3. **Vornahme** **der** **Vorstands-** **und** **Ver-**
ordneten-Wahlen.
[291] **Der Vorstand.**
Ruprecht, Genfisch, Schüpe.

Ehem. Garde.
[322] **Donnerstag, d. 2. April:**
Monatsversammlung.

Mey & Edlichs
Abreisskalender
pro 1896
in **denkbar** **schöner** **Ausstattung,** **fast**
zum **Preise** **von**
nur 35 Pfg.
vorhandig **in** **der**
Kreisblatt-Expedition.

Ein **freundlich möbl. Zimmer**
mit **Kabinet** **zum** **1. April** **oder** **später.**
Preis **per** **Monat** **12** **Mk.** [1297]
Hallestr. 1 II,
gegenüber **dem** **Gottbarstr.**

Ein **freundlich möbl. Zimmer** **in**
Schlafzimmer **ist** **sofort** **zu** **vermieten**
[1085] **Falkstraße 4.**
Eine **gut möblierte Wohnung**
zu **vermieten,** [1095]
Burgstraße 15.

Ein **großes, freundliches Zimmer,**
mit **oder** **ohne** **Möbel** **zu** **vermieten.**
Zu **erfr.** **in** **der** **Kreisbl.-Expd.** [1220]
Eine **Parterre-Wohnung,**
Hallestr. 30a, **best.** **aus** **3** **Zuden,**
3 **Kammern,** **Küche,** **Garten** **und** **Zu-**
behör, **ist** **zu** **vermieten** **u. 1. October**
zu **beziehen** [1314]
Auskunft **S. Meißnerstraße 31.**

Ein **herrschaftl. Wohnhaus**
mit **Hof** **und** **Wagenremise** **ist**
zu **vermieten** **und** **zum** **1. Mai** **d. J.**
zu **beziehen.** [1207]
Carl Heußler, Leunardt 4.

1 herrschaftliche Wohnung
mit **Zugang,** **bestehend** **in** **4** **Studen,**
1 **Kammer,** **Küche** **nebst** **Wasserleitung**
und **sonstigem** **Zubehör** **zu** **vermieten**
Beziehb. 1. Juli **oder** **später.**
Geldstraße Nr. 10a.
Zu **erfragen** **im** **Hinterhause.** [1301]

Ein **Wohnung**, **von** **3** **Studen,**
2 **Kammern,** **oder** **2** **Studen** **3** **Kammern,**
wird **zum** **1. October** **zu** **mieten** **ge-**
sucht. **Offerten** **unter** **N. 892** **in** **der** **Kreis-**
blatt-Expedition **abzugeben.**

Parterre-Wohnung,
Karlstr. 20 b, **zum** **1. Juli** **zu** **ver-**
mieten. **Befähigung** **v. 2—4** **Uhr.** [1062]
Landwirthsch. Lebranstalt
Hörsing
(ehemalige **Ferd**) **hat** **best.** **best.** **Bestände**
für **angehende** **Landwirthe,** **Belehrer** **u.**
die **ohne** **großen** **Kostenaufwand** **zeit-**
mäßig, gründliche, theoretische Aus-
bildung, **erhalten.** **Bedingungen** **günstige**
Bezie **Erträge.** **Bedingungen** **günstige**
Auskunft **d. Dir. Dr. S. Settegast.**

Einen Lehrling
sucht **Franz Vogel,**
[1169] **Vödemmeier, Hegmatt 9.**
Zuverlässig, Köchin, **sowie** **Zuden,**
Saus, **und** **Kindermädchen** **für** **die**
Stadt **und** **frühtige** **Mädchen,** **Groß-**
und **Klein** **schick** **für** **das** **Land,** **erhalten**
sehr **gütig** **Stellung** **durch** [1289]
Frau Aeffel, Johannisstr. 2.

Chrenklärung.
Die **gegen** **die** **Tröbinger** **„schen**
Geleute **in** **Knappenroth,** **ausgesprochen**
Beileigung **nehme** **ich** **hiermit** **zurück**
und **erkläre** **dieselben** **als** **Unrechtl.**
[1321] **Frau Bertz a. Schneider.**

Der **heutigen** **Nummer** **des**
„Kreisblatts“ **ist** **ein** **Prospekt** **des** **Ge-**
schäfts **hauses** **Otto Dobkowitz**
hier **beigelegt.** [1317]

